

Szene 3

Erzähler: Im Kloster, Karfreitag, kurz vor der Complet. Die Oberin ist in äußerst schlechter Laune, weil der Fischhändler mit den Salzheringen für den Karfreitag immer noch nicht da gewesen ist. Sie herrscht statt seiner die drei Nonnen an, die sich gerade zum Nachtgebet versammeln.

Oberin (O): „Unmöglich! Kommt ihr fast zu spät zum nächtlichen Gebet?!“

3 Nonnen (murmelnd, im Chor): „Liebe Oberin, verzeiht!“

O: „Ihr seid nicht besser als der Fisch, den uns der Händler bringen soll, der war heute nicht auf uns'rem Tisch! Das Maß ist höchlichst voll!“

3 Nonnen (im Chor): „Liebe Oberin, verzeiht!“

Katharina von Bora (KvB) (etwas abseits, flüstert):

„Was haben wir mit dem Fisch zu tun?“

O: „Schweigt! Setzt euch und seid stille!“

3 Nonnen (flüsternd): „Liebe Oberin, verzeiht!“

KvB (ironisch, flüstert): „Es geschehe, was ihr Wille!“

O: „Dass wir bis Ostern fasten ist unser Werk für Gott:
Schweigen – Beten – kein Rasten, das ist unser Trott.“

3 Nonnen (im Chor): „Ja, liebe Oberin! Ja, liebe Oberin! Ja, liebe Oberin!“
(kann murmelnd und eintönig fortgesetzt werden und allmählich verebben)

4. Ach wie lang, ach lange

Text und Musik: Michael Jahn

Strophen

Chor

1. Ach, wie lang, ach, lan - ge le - ben wir fern - ab der Welt.
2. Ha - ben doch ge - schrie - ben ei - nen Brief zu Lu - ther hin.
3. Gott hat uns ver - las - sen. Wa - rum hilft auch er uns nicht?

Klavier

Violoncello